



SILVIA
SCHENKER



Zwischen Wintersession und frohen Festtagen

Liebe Freundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren

Fast ein halbes Jahr ist seit meinem letzten Newsletter vergangen. Es ist nicht so, dass in den letzten Monaten nichts passiert wäre, worüber ich berichten könnte. Im Gegenteil. Die Zeit vergeht im Fluge und meine Tage sind reich gefüllt. Im Herbst war ich stark engagiert in der Abstimmungskampagne für eine öffentliche Krankenkasse und im Parlament berieten wir parallel dazu das neue Aufsichtsgesetz über die Krankenkassen. Beim einen Thema mussten wir zu unserem Bedauern eine Niederlage einstecken. Trotz zunehmender Kritik und Unzufriedenheit mit dem heutigen System, wollte die Mehrheit der Abstimmenden dem Wechsel zu einer einzigen öffentlichen Krankenkasse nicht. Hingegen gelang es unter dem Druck dieser Abstimmung im Parlament eine akzeptable Vorlage durchzubringen, welche dem Bundesamt für Gesundheit in Zukunft besser als heute erlaubt, die Krankenkassen zu beaufsichtigen. Das alles ist inzwischen Geschichte. Das politische Rad dreht weiter und wir sind im Parlament mit neuen Themen beschäftigt.

Wintersession geprägt von Vorarbeiten für nächstes Jahr

Die Wintersession stand ganz im Zeichen der Energiestrategie 2050. Das Geschäft beanspruchte viel Zeit. Da zudem noch das Budget für das Jahr 2015 beraten und verabschiedet werden musste, blieb im Nationalrat wenig Zeit für andere Themen und Geschäfte. Bei beiden Themen stehe ich nicht an vorderster Front, tatenlos blieb ich dennoch nicht. Die SP Fraktion hat sich die Aufgabe gestellt, schon jetzt die Ziele für die neue Legislatur zu erarbeiten. Damit leisten wir nicht nur Vorarbeit für die neue Fraktion, sondern wir geben den Kandidierenden und den Wahlkämpferinnen und -kämpfern gute Argumente für eine sorgfältige Wahl in die Hand. So können die Wählerinnen und Wähler entscheiden, ob sie unsere Partei und unsere Ziele unterstützen wollen. Als Delegationsverantwortliche der SP-Delegation in der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit ist es meine Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Diskussion um die Legislaturziele geführt und die Ziele formuliert werden. Dies während einer laufenden Session zu leisten, ist keine leichte Aufgabe.

Anspruchsvoller Umbruch bei der Altersvorsorge

Ausserdem steht uns eine immense Arbeit bevor, die es ebenfalls vorzubereiten galt. Mit dem Rentenreformpaket, das der Bundesrat Ende November präsentiert hat, steht der Fraktion und insbesondere den Mitgliedern in der Sozial- und Gesundheitskommission eine grosse Herausforderung bevor. Die SP hat die Pläne des Bundesrats, die erste und die zweite Säule gemeinsam zu reformieren, von Anfang an unterstützt und tut dies immer noch. Für die Rentnerinnen und Rentner ist das ein absolut sinnvoller Weg. Schliesslich zählt am Ende des Monats, wie viele Einnahmen sie insgesamt haben und ob diese ihre Ausgaben decken. Die SP wird sich dafür stark machen, dass das Reformpaket als Gesamtpaket angepackt wird und dass sich die Einkommenssituation für die Rentnerinnen und -rentner nicht verschlechtert. Die Erhöhung des Frauenrentenalters muss durch markante Verbesserungen bei der Frage der Lohngleichheit zwischen Mann und Frau kompensiert werden. Auch sonst gibt es einiges zu korrigieren bei dieser Vorlage. Der Beratungsprozess wird sehr anspruchsvoll werden und vermutlich viel Zeit beanspruchen. Diese zu investieren lohnt sich. Es muss uns gelingen eine Vorlage zu verabschieden, die von der Bevölkerung akzeptiert werden kann.

Auf Wunsch der Parteileitung stelle ich mich zur Wiederwahl

Ich bin nach wie vor mit grosser Freude und viel Herzblut im Nationalrat tätig. Und ich glaube auch, sagen zu dürfen, dass mein Einfluss in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen ist. In der Fraktion gelingt es mir in meinen Kernthemen Sozial-, Gesundheits- und Migrationspolitik, bei umstrittenen Geschäften meine Haltung

dezidiert und oft auch mit Erfolg zu vertreten. In den Kommissionen werden meine Argumente zwar nicht immer geteilt, aber gehört und auch berücksichtigt. Dennoch habe ich der Parteileitung angeboten, nicht mehr zur Wahl anzutreten. Dies, weil die SP Basel-Stadt eine Amtszeitbeschränkung von 12 Jahren in ihren Statuten verankert hat. Es war jedoch der Wunsch der Parteileitung und des Vorstands, dass ich mich - wie es unsere Statuten ermöglichen - den Delegierten der SP Basel-Stadt als Kandidatin zur Verfügung stelle. Nach reiflichem Überlegen habe ich mich dazu entschieden. Die Delegierten werden nun entscheiden, ob sie mir mit einer Zweidrittelmehrheit ermöglichen, nochmal zur Wahl anzutreten. Ich würde mich sehr darüber freuen.

Das kommende Jahr wird also sehr intensiv werden und dies nicht nur wegen den bevorstehenden Wahlen. Noch aber bleiben ein paar Tage im alten Jahr. Ich freue mich auf etwas Zeit und Musse. Auch Dir und Ihnen wünsche ich frohe Festtage und einen bezaubernden Start ins neue Jahr.

Herzliche Grüsse
Silvia Schenker

<http://www.silviaschenker.ch>

<https://www.facebook.com/silvia.schenker>